

- » Schulpatenschaften
- » Ernährung
- » Wohnen
- » Gesundheit

Bamberg, 25. Juli 2023

Liebe mabuhay-Freundinnen und -Freunde,

wir Vorstände konnten uns durch unsere Reise auf die Philippinen im Februar schon etwas auf die Hitze vorbereiten und sind auch noch ganz erfüllt von den Eindrücken. Zunächst möchten wir Dr. Helga Piehler berichten lassen, die uns begleitet hat!

Der (Alp)-Traum vom Paradies - mit mabuhay Kinderhilfe auf den Philippinen

Vom 8. bis 25. Februar 2023 konnte ich - zusammen mit drei weiteren Sponsoren von mabuhay - die Vorstände Monika und Norbert Einwich auf einem Teil ihrer Philippinenreise begleiten.

Hier einige Momente unserer Reise:

Am ersten Abend wurden wir von den Canossaschwestern in Paco, einem Stadtteil von Manila, herzlich empfangen. Noch Jetlag behaftet besuchten wir am Folgetag Familien von mabuhay Stipendiaten in Ducepec, einem Slum in Paco. Äußerst beengt leben hier Familien auf engstem Raum, meist gibt es Stromversorgung, aber keine eigene Wasserversorgung. Sehr betroffen machte uns die Situation einer Familie, deren schwer behinderter Sohn im Teenageralter auf einer Decke am Boden liegend von seinem offensichtlich tuberkulosekranken Vater und der zuhause arbeitenden Mutter versorgt wurde.

Sprichwörtlich den Atem nahm uns der Besuch in Happyland, dem wohl schlimmsten Slum Manilas, an und über einer stinkenden Brühe, die eigentlich Meerwasser sein sollte. Unbeschreiblich das Leben in und mit Müll, keine Toiletten, kaum Tageslicht, kaum eine Chance ins andere Manila auf der gegenüberliegenden Seite des Highways zu gelangen. Die Canossaschwestern betrieben bis zur Pandemie ein „Day Care Center“ in Happyland, dessen Name wie Hohn klingt, sich aber von „hapilan“ (= „stinkender Müll“) ableitet. Die Zukunft dieses Projekts ist noch unklar.

Auch das Health & Social Center in Tondo ist v.a. pandemiebedingt in seiner Arbeit noch sehr eingeschränkt.

Tief bewegt ging es für uns dann weiter nach Lipa City, wo die Canossaschwestern eine Schule unterhalten. Auch hier wurden wir mit einem großen Fest, viel Gesang und Tanz überaus herzlich empfangen. Zwei ehemalige mabuhay Stipendiaten, die mittlerweile das College abgeschlossen haben bzw. promovieren, berichteten uns und den jetzigen Schülern, dass sie ohne mabuhay nie diesen Weg hätten beschreiten können. Sie ermutigten die jetzigen Stipendiaten, dass durch Initiativen wie mabuhay auch ohne „blood relationship“ eine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien möglich ist. Also können Träume wahr werden – ein überaus positives Erlebnis auch für uns!

An unseren nächsten Stationen Tagaytay und Magallanes erlebten wir erneut viel Herzlichkeit und Dankbarkeit sowohl der Canossaschwestern und vor allem auch der Schüler und deren Familien für die Unterstützung durch mabuhay.

Weiter ging es mit der Fähre auf die Insel Mindoro und dann in vierstündiger Busfahrt nach Mansalay, wo die größte Gruppe der mabuhay Stipendiaten lebt. Hier laufen alle Fäden bei Leslie Macuja, einer Lehrerin und Sozialarbeiterin, zusammen, die u.a. Elterngruppen und eine Alumni-Vereinigung ins Leben gerufen hat. Regelmäßige Treffen gehören zum Netzwerk. Alle zusammen konnten wir einen schönen Tag mit vielen Spielen, Gesang, Essen und Trinken am Strand verbringen. In der dortigen St.-Teresita-Schule und in der Schule im nahegelegenen Salay, wo v.a. indigene Mangyan leben, wurden wir mit Tanz, Gesang und lokalem Essen empfangen.

Die Begegnung mit meinem Patenkind in Mansalay, die tiefe Dankbarkeit von ihr und ihrer Familie hat mich persönlich sehr berührt.

Der vulkanische Kratersee bei Tagaytay, eine Fahrt mit einem Bambusfloß vor der Küste von Luzon und drei Tage in einem einfachen Resort an der Küste von Mindoro vor unserem Rückflug zeigten uns Besuchern ein anderes Gesicht der Philippinen, wenngleich sicher noch weit entfernt von den touristischen Traumstränden von Palawan oder Bohol.

Vor allem die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Bevölkerung trotz widriger Umstände beeindruckten uns nachdrücklich.

Unser Resümee:

Ja, die Philippinen sind beides: Ein Traum für die einen – ein Albtraum für die anderen.

Und mabuhay versucht auch für einige den Traum von einem besseren Leben wahr werden zu lassen.

Auch wenn dies nur für einige wenige gelingt, lohnt es sich, sich dafür einzusetzen.

In diesem Sinne „Maraming salamat“ (= Vielen Dank) mabuhay Kinderhilfe!

Es geht weiter!

Für uns war die Reise ein wichtiges „Update“ und die „realen Kontakte“ nach vier Jahren waren sehr wichtig! An allen Orten fand ein intensiver, ehrlicher Austausch statt und Verbesserungsmöglichkeiten



wurden gemeinsam erarbeitet. Deutlich wurde für uns Vorstandsmitglieder aber auch: es ist wichtig, dass mabuhay Kinderhilfe weitergeht. Die Lebenssituation der Menschen, die wir unterstützen, hat sich auch durch den neuen Präsidenten Ferdinand Marcos Jr. (Bongbong) nicht gebessert, weil viele Versprechungen nicht eingehalten wurden. Auch die Corona-Pandemie zeigt weiterhin ihre Auswirkungen. Ein guter Schulabschluss ist für Kinder aus armen Familie ohne Hilfe nicht möglich. Auf dem Foto sehen Sie uns zusammen mit Sister Lorna mit ehemaligen mabuhay Schülern aus Magallanes, die alle LehrerInnen wurden. Es war wunderbar, sie dort in der High School zu besuchen.

Und in der Zwischenzeit?

Jetzt (Stand Juli 2023) hat sich geklärt, dass das Day Care Center von Happyland im Health & Social Center weitergeführt wird, was uns sehr freut. Auch die Arbeit im Bereich Gesundheit wird wieder deutlich intensiviert. Leider haben wir auch die traurige Nachricht erhalten, dass Leslie Macuja aus Mansalay/ Mindoro schwer erkrankt ist. Bitte senden Sie mit uns Leslie alle guten Wünsche für ihre Genesung. Aktuell wird die Betreuung der Schüler und der Projekte dort neu organisiert, aber auf alle Fälle fortgeführt. Wir vom Vorstand arbeiten ebenfalls gerade an klaren, zukunftsweisenden Leitlinien, die für uns und die Ansprechpartnerinnen auf den Philippinen gelten sollen. Wir laden Sie ein, uns zu schreiben, welche Werte und Prinzipien Sie bezüglich mabuhay Kinderhilfe wichtig finden. Wir werden die Leitlinien bis zur Mitgliederversammlung fertig stellen und sie dort vorstellen.

Danken

Bedanken möchten wir uns bei den Schülerinnen und Schülern und deren LehrerInnen der Wunderburgschule, die im Mai erneut einen Schullauf veranstaltet und damit die Summe von 2.000 Euro für mabuhay aufgebracht haben. Mit dem Geld werden wir das Essensprojekt in der Salay Elementary School finanzieren. Die ca. 280 Kinder erhalten dort ein Mittagessen, was bewirkt, dass die Kinder regelmäßiger in die Schule kommen, dass sie gesünder sind und sich besser konzentrieren können. Danken möchten wir auch den vielen privaten Spendern, die wir aus Datenschutzgründen nicht nennen können. Ihre Spenden verwenden wir für die weiteren Projekte oder Patenschaften. Da unser Verwaltungsaufwand extrem gering ist, kommen ca. 98% des Geldes dort an, wofür es bestimmt ist.


Hinweisen

Wir vom mabuhay-Team möchten Sie bereits jetzt auf die **Mitgliederversammlung** hinweisen, die Mitte Oktober stattfinden wird. Im September laden wir nochmals per Mail ein und freuen uns über eine rege Teilnahme in Präsenz und online.

Am ersten Adventwochenende vom 1. bis 3. Dezember 2023 sind wir wieder zum **Adventsmarkt** im Sand angemeldet. Die ersten Vorbereitungen laufen bereits, und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Bitte empfehlen Sie uns weiter, denn wir suchen neue Paten und/oder Mitglieder. Wir freuen uns über Kontakt mit Ihnen, über Rückmeldungen, Fragen oder einfach Infos über Adressänderungen oder neue Bankverbindungen!

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer. Mit besten Grüßen



Monika Einwich



Norbert Einwich